

Vertikales und Sächsisches.

Freitag, 14. Februar 1913.

Ein patrolierender Schutzmann bemerkte hier heute früh einen jungen Menschen aus Großhennersdorf, der einen mit 4 Zentner Hafer beladenen Handwagen zog. Leider die Herkunft des Hofers einem Verhöre unterzogen, gestand der junge Mensch, daß er den Hafer letzte Nacht im Gasthof Große in Großenhain mittels Einbruchs gestohlen habe. Er ist früher bei dem Geflügelhandel beschäftigt gewesen und wohnt bisher an Ort und Stelle Versteckt. Den Hafer wollte er an eine Mühle in der Umgegend verkaufen. Der Schutzmann nahm den jungen Menschen fest, der ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurde.

Beim Beerdigen der Herberge wurde der Gärtnerlehrling Hermann Schulze festgenommen, der seinem Lehramt in Coswig vor einigen Tagen entlaufen war.

Dieser Tage ist im Restaurant Herold hier ein präparierter Totenschädel mit vollständigem Gehirngestöhl worden. Ein Diebstahl wurde gestern früh auch in der "Bluteraffe" ausgeführt, wo ein Sohn Eisenbillardbälle, gegliedert mit dem Buchstaben G, im Werte von 90 M. gestohlen worden ist. Die Billardbälle befanden sich in einem Papptarton, der die Aufschrift J. G. Gärtners trug. In beiden Fällen kommt als Dieb ein anscheinend 30er Jahre stehender Mensch, etwa 1,70 Meter groß, von starker Statur und mit dunkelblonderm Schnurbart, in Frage. Der Unbekannte trägt einen Pelzmantel. Vermutlich ist der Täter mit dem vor einigen Tagen in Großenhain ausgetretenen Plumeter-Dieb identisch. Etwaige sachdienliche Wahrnehmungen wolle man der Polizei oder Gendarmerie mitteilen. Auf die Wiedererlangung des Totenschädels ist eine Belohnung ausgesetzt.

Die diesjährige erste Führerverammlung des Weissen-Großenhainer Bezirksfeuerwehrverbandes fand am Sonntag, den 9. Februar 1913, in Richter's Gasthof zu Brodowitz, Amtshauptmannschaft Weissen, statt. Zu dieser Versammlung waren Vertreter sämtlicher Verbandswehren erschienen. In Erledigung der Tagesordnung wurde laut dem Bericht im "Großenh. Tagbl." zunächst beschlossen, den diesjährigen Verbandstag in Fischergasse Sonntag, den 10. August ds. Js., abzuhalten. Weiter wurde beschlossen, außer Fischergasse die Wehren Lommatisch am 4. Mai, Deutevitz am 8. Juni und Weissen an einem auf dem Verbandstage zu bestimmenden Tage zu prüfen. Als Prüfungsausschüsse wurden bestimmt 1. für Lommatisch die Herren Brandmeister Lehmann-Coswig, Brandmeister Ebersbach-Ischella und Hauptmann Hintersee-Brodowitz, für Deutevitz die Herren Lehmann-Coswig, Hauptleute Müll, Kunstlederfabrik Köhly, und Kober, Ort Köhly, für Fischergasse die Herren Brandmeister Riedel-Gröblich, die Hauptleute Weisse-Großenhain und Klinger-Bohmisch und für Weissen die Herren Brandmeister Riedel-Gröblich und Zimmer-Gröblich, Ort, und Hauptmann Kober, Antispinnerlei Weissen. Hierauf erstattete Herr Brandmeister Wahnert-Weissen Bericht über die Prüfung der freiwilligen Feuerwehr Köhly Stroßhof, welcher allgemein befriedigte und sehr günstige Resultate zeitigte. Hierzu wurde beschlossen, die Prüfungsvorschriften einer Prüfung zu unterziehen und diese Angelegenheit dem Verbandsausschuß zur Erledigung zu überweisen. Hierauf erstattete Herr Kreisvertreter Schimpert Bericht über die vom Landesauschuß sächsischer Feuerwehren eingeforderten statistischen Berichte auf die Jahre 1908, 1910 und 1911 und unterzog die sich hier und da eingeschlichenen Fehler einer eingehenden Besprechung, dabei Winkte zu deren Vermeidung erteilend. Weiter wurde hierbei über einige dort ausgeführte Berichte eingehende Besprechung gepflogen. Ferner brachte der Herr Vortragende die Benutzung der Feuerwehreime zu Karlsbad und Wiesbaden, die Unterstufungen erkrankter bzw. verunglückter Feuerwehrleute aus dem Landesfeuerwehrfonds, der König-Albert-Feuerwehr-Stiftung, der Kiez- und verschiedener Stiftungen zur Sprache und verbreitete sich weiter über verschiedene im Druck erschienene für Gemeinden wie Feuerwehr zur Anschaffung sehr zu empfehlende Abhandlungen über Brandtaktik usw., von Th. Herrmann, Brandinspektor a. D., Nachwitz, Preis 65 Pfg., „Wie kann der Mannschafstand der freiwilligen Feuerwehren erhöht werden?“, Abhandlung im diesjährigen sächsischen Feuertaschenkalender und noch vieles andere. Der Vortragende sprach dem Herrn Vortragenden im Namen der Versammlung für seinen lehrreichen Vortrag besten Dank aus. Die eingegangenen Offerten und sonstigen Eingänge wurden in Zirkulation gesetzt und nach Besprechung einiger auf das Jahr 1912 bezüglichen statistischen Fragebogen unterlaufenen Fehler und weiterer innerer Verbandsangelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

Wienthalben hört man Klagen über das langsame Fortschreiten der elektrischen Ueberlandzentrale Gröblich und die häufigen Störungen in den fertigen Leitungen. In erster Hinsicht wolle man bedenken, so wird hierzu dem "Dtsch. Fern" mitgeteilt, daß ein so ausgedehntes Werk, das zu den größten existierenden gehört, eines gewissen Zeitraumes zu seiner Vollenbung bedarf. Es müssen hier eben erst Erfahrungen gesammelt werden. Was man aber bei den bereits fertiggestellten Leitungen und Wehen wahrnimmt, kommt den später in Angriff genommenen zugute. Die vorkommenden Störungen bedauert niemand mehr als die Direktion selbst; sie ist mit aller Energie bestrebt, die Störungen abzustellen und nach Kräften deren Hervortreten zu verhindern, und das wird ihr zweifellos immer mehr gelingen.

Von den Arbeiterorganisationen der Binnen-schiffahrt wird die Nachricht verbreitet, daß ein großer Teil der Arbeitgeber sich den Forderungen der Organisationen auf sofortige Einführung der Nachtruhe unterworfen habe, und daß die übrigen Arbeitgeber nunmehr gezwungen seien, sich ebenfalls zu fügen.

Von beteiligter Seite erfährt demgegenüber das Wolfsche Bureau, daß die Nachricht in jeder Beziehung unrichtig ist. In der gestrigen Sitzung des Arbeitgeberverbandes für Binnenschiffahrt in Berlin trat eine große Anzahl bisher außenstehender Schiffahrtunternehmer dem Verbande bei, von der Ueberzeugung geleitet, daß die Forderungen der Arbeiterorganisations gegenüber der Eigenart des Binnenschiffahrtsbetriebes unannehmbar sind.

Der Verkehr auf öffentlichen Wegen soll durch das königliche Ministerium des Innern demnächst durch eine Verordnung geregelt werden, die für das ganze Land Geltung haben soll. Der Entwurf der einzelnen Bestimmungen ist jetzt den Amtshauptmannschaften Sachsens zur gutachtlichen Aeußerung zugegangen. Nach der geplanten Verordnung haben, wie das "Themn. Tagbl." meldet, sämtliche Fahrzeuge auf den Straßen rechts zu fahren; auch gilt diese Bestimmung für Reiter und für getriebenes Vieh. Das Ueberholen ist nur auf der linken Seite gestattet. Auch für die Beleuchtung der Fahrzeuge sind genaue Bestimmungen festgelegt worden, denen jedoch landwirtschaftliche Fahrzeuge nicht unterworfen sind. Auch der Beginn der Nachtzeit ist festgestellt worden. In seiner gestrigen Sitzung beschäftigte sich der Bezirksausschuß der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Meißen mit dieser geplanten Verordnung, wobei aus der Mitte der Versammlung verschiedene Wünsche geäußert wurden.

Am 23. April sind aus der Wettkämpfung des Verbandes sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine sachgemäß, als am Geburtstag des verewigten Königs Albert, Unterstufungen in der Höhe von 50 bis 80 Mark an solche junge Handwerker zu vergeben, die nach Ablauf der Lehrzeit sich noch auf einer Fachschule in ihrem Berufe weiter ausbilden wollen. Das Gesuch muß von dem geschriebenen sein, dem die Unterstufung zukommen soll, und Angaben über Lebenslauf und bisherige Ausbildung enthalten, sowie genau angeben, was der Gesuchsteller mit dem Gelde zu machen gedenkt. Zeugnisse müssen im Original oder in beglaubigter Abschrift eingereicht werden. Die Gesuche müssen unbedingt von Vereinen, die dem Verbande sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine angehören, so beauftragt werden, daß daraus Würdigkeit und Bedürftigkeit des Gesuchstellers hervorgeht. Zu richten sind die Gesuche spätestens bis 5. April an die Verwaltung der Wettkämpfung und zu adressieren: Julius Müller, Schatzmeister der Wettkämpfung, Dresden, Marienstraße 9.

Großrägen. Die goldene Hochzeit feierte der Maurer Ernst Rinne mit seiner aus Sohlitz stammenden Frau Christine geb. Burkhardt.

Oschitz. Der verunglückte Nachwächter Köhlig ist im städtischen Krankenhaus zu Oschitz seinen schweren Verletzungen erlegen, ohne nach seiner Entlassung das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Wellerswalde. Hier geriet gestern nachmittags 1/4 Uhr das dem Besitzer der Sodenwitzer Brauerei Herrn Franke aus Dresden, gehörige Automobil vor der Schmelze in Brand und wurde bis auf die Glutenteile ein Raub der Flammen. Herr Franke, welcher selbst steuerte, ist unverletzt geblieben. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

Obermuschitz. Hier wurden in einer Woche in unmittelbarer Nachbarschaft sechs Kaninchen, 1 Iltis, 1 Fuchs und 1 Dachs gefangen. Letzterer wurde aber, weil er zu sehr abgemagert war, wieder in Freiheit gesetzt, während der Fuchs und der Iltis bereits den Händen des Jägers übergeben worden sind. Die unter sich nicht verbundenen Höhlen der Tiere erschienen wie ein einziger Bau mit mehreren Ausgangsöffnungen.

SS Dresden. Seit Jahresfrist liegt die Errichtung eines Luftschiffhafens und Flugplatzes im Mittelpunkt der Erörterungen. Am Donnerstagabend ist die wichtige Frage nun endgültig vom Stadtvorordnetenkollegium gelöst worden. Es standen zwei Plätze auf der engeren Wahl; der auf Rabitzer Flur im Elbtale und ein großes Gelände in dem mehrere Kilometer entfernten Reichenberg-Bezirk. Hervorragende Sachverständige, Luftschiffhauptmann Dr. Hildebrandt-Berlin, Oberingenieur Vöhr-Friedrichshafen, Oberingenieur Hellmuth Vöhr-Berlin-Johannisthal, Direktor Dr. Edener-Friedrichshafen und Direktor Goldmann von der "Deleg." in Frankfurt a. M. sind von der Stadtvorverwaltung ersucht worden, sich gutachtlich darüber zu äußern, welchem der beiden in Frage kommenden Plätze die Anlage eines Luftschiffhafens und Flugplatzes der Vorzug zu geben sei. Insbesondere handelte es sich um die Festlegung der meteorologischen Verhältnisse und nach eingehender Untersuchung vom Hauptmann Dr. Hildebrandt zu dem Ergebnis, daß eine besonders störende Wirbelbildung im Elbtale nicht vorhanden ist, weil die im Westen und Nordwesten von Dresden liegenden Berge einen natürlichen Windschutz bilden. Als Wasserflugplatz empfiehlt Dr. Hildebrandt das Rabitzer Gelände noch ganz besonders. Auch Oberingenieur Vöhr und Direktor Edener haben sich in ihrem Gutachten für das Rabitzer Elbtalengebiet entschieden. Beide Sachverständigen betonen, daß die meteorologischen Verhältnisse keine Schwierigkeiten machen werden. Sollten kleine Üben, die, wenn sie vorhanden sind, bei verschiedenen Windrichtungen regelmäßig an denselben Stellen auftreten, entstehen, so könnten sie höchstens günstig, vielmehr lehrreich für Schiffe wirken. Dagegen haben sich aber sämtliche Sachverständigen wegen der schlechten Verkehrsbedingungen gegen den Reichenberg-Bezirk ausgesprochen. Zudem würden die vielen kleinen Erhöhungen bei den heutigen schon großen Geländehöhepunkten der Fahrzeuge von 100 bis 120 km stündlich, wie Sprungbretter. So wie der Platz jetzt sei, müsse ein sehr gelbter Füllergelände vorliegen, um hell zu landen. — Auf Grund dieser Sachverständigen-Gutachten entschied sich das Stadtvorordnetenkollegium für die Anlage eines Luftschiffhafens und Flugplatzes auf dem unmittelbar an Dresden grenzenden Rabitzer Gelände und bewilligte zur Unterhaltung pp. einen jährlichen Zuschuß

zu 40000 M. Die Errichtung des Flugplatzes wird alsbald in Angriff genommen werden, so daß die Inbetriebnahme im Juli stattfinden kann. Der Errichtung wird hauptsächlich Graf Zepplin beizugehen. Es ist die ständige Stationierung eines Luftschiffes geplant, mit dem regelmäßige Luftfahrten auch nach Oesterreich unternommen werden sollen.

Dresden. Der Landbriefträger Franz Hildebrand aus Drossfeld hat aus einer an die Oberpostkassse in Dortmund gerichteten Wertsendung 1430 M. gestohlen und ist seit dem 6. d. M. flüchtig. Das entwendete Geld besteht aus 300 M. in Reichsbanknoten zu 100 M., 890 M. in Reichsbanknoten und Reichsbanknoten zu 5, 10, 20 und 50 M. und 240 M. in Doppelkronen. Auf die Ergreifung des Täters sind 100 M. Belohnung ausgesetzt.

Dresden. Ein tragisches Geschick widerfuhr dem Pianisten Max Kraus, der auf der "Alberthöhe" in Cossebaude gespielt hatte. Vorgesternabend war er wie gewöhnlich seinem Berufe nachgegangen. Auf dem Heimwege war er auf dem ihm unbekannten Gelände zu Fall gekommen und hat dabei seinen Tod gefunden. — Eine verhängnisvolle Ueberrückung spielte sich in der Marienstraße ab. Dort sah ein in Vorstadt Flauen wohnhafter Mann seine ehemalige Geliebte mit einem anderen Manne gehen. Er ging hinter dem Paare her und schlug das Mädchen mit einem Stein über den Kopf, daß es zusammenbrach. Der Täter wurde verhaftet.

Dresden. Die Einrichtung einer weiteren Kochlehrküche mit einem Kostenanwande von 11 150 Mark ist vom Räte zu Dresden in seiner letzten Sitzung beschlossen worden. Da nach dem bestehenden Lehrplane die ersten Mädchenklassen der städtischen Bezirksschulen wöchentlich je vier Stunden Hauswirtschaftsunterricht zu erhalten haben, aber noch nicht in allen Bezirksschulen eigene Kochlehrküchen vorhanden sind, so sind die bis jetzt vorhandenen Kochlehrküchen sehr stark in Anspruch genommen. Zur Entlastung des besonders stark benutzten Kochlehrküche der 30. Bezirksschule an der Windmühlentrasse hat der Rat beschlossen, in dem Untergeschoß des Hintergebäudes der 22. Bezirksschule eine weitere Kochlehrküche einzurichten.

Radeberg. Die Stadtvorordneten haben beschlossen, eine Kinematographensteuer einzuführen und sie nach dem Preis der Eintrittskarten zu erheben. Freigelassen von der Besteuerung sind Darbietungen, die volkszerlehrenden oder wohltätigen Zwecken dienen. Die sozialdemokratischen 8 Stadtvorordneten traten geschlossen gegen die Steuer auf.

Bauhen. Der vom Schwurgericht Bauhen i. B. zu 15 Jahren Gefängnis verurteilte Raubmörder Pehold wird keine Strafe in der Gefangenenanstalt Bauhen verbüßen. Hier wird er bis zum vollendeten 18. Lebensjahre der Abteüung für jugendliche Überwiesenen und dann der Erwachsenenabteilung zugeteilt.

Kochitz bei Wittweiba. Nachts sind aus einem hiesigen Gute circa 30 lebende Fühner und eine Gans gestohlen worden. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

Krimmitschau. Als vorgesternabend in Langenreindorf der 16 Jahre alte Anacht Pommer bei dem Gutsbesitzer Julius Friedrich mit Jauchefahren beschäftigt war, und auf einer Felser in die Grube steigen wollte, wurde er durch glittige Gese betäubt und stürzte in die Grube. Der 60 Jahre alte Gutsbesitzer, der dem Anacht schnell zu Hilfe eilen wollte, wurde ebenfalls betäubt und stürzte auch in die Grube, begleitet der 22 Jahre alte Sohn des Gutsbesitzers. Alle drei konnten nur als Leichen geborgen werden.

Kochitz. Ein behauerlicher Unglücksfall ereignete sich gegen Abend auf der Kochitz-Wittweibaer Chaussee, oberhalb des Gasthofes "Zum Wind" bei Köhlich. Als das Geschick des Herrn Amtshauptmanns Dr. Köhberg ein vor ihm herfahrendes Lastgeschick des Herrn Gutsbesitzers Gemmann aus Ischnitz überholen wollte, häumte plötzlich das Pferd des Herrn K., wodurch die Pferde des anderen Geschicks gleichfalls scheuten und die Deckel wegbrachen. Der Kutscher verlor die Gewalt über die davonrasenden Tiere. Die drei Insassen, Herr und Frau Amtshauptmann und der Kutscher, wurden sodann durch den Bruch eines Hinterrades herausgeschleudert. Frau Dr. Köhberg wurde ohne Bewußtsein aufgehoben und der Kutscher erlitt einen Beinbruch.

Leipzig. Köhlich überfahren wurde an der Jenaer- und Südosttrassen-Ecke in Connewitz von der Elektrischen Straßenbahn das dreijährige Töchterchen eines dort wohnenden Barbiers. Das Kind war beim Spielen direkt in den Motorwagen hineingelaufen. Der Wagen wurde hochgehoben werden, um das Kind zu befreien. Es gab bald darauf seinen Geist auf.

Leipzig. Die an den deutschen Universitäten und anderen Hochschulen studierenden Russen hatten die Veranfassung einer Vertreterzusammenkunft geplant, die Ende Februar in Leipzig abgehalten werden und in der gegen den wiederholt erhobenen Vorwurf Einspruch erhoben werden sollte, daß die aus Rußland kommenden Studenten eine geringere Vorbildung als die deutschen hätten und einen unmoralischen Lebenswandel führten. Ferner sollte in dieser Zusammenkunft zur Unterstützungsfrage Stellung genommen werden. Die Leipziger Polizeibehörde, an die sich der zur Einberufung der Versammlung eingesezte Ausschuß zunächst gewandt hatte, will zwar gegen die Abhaltung keinen Einspruch erheben, doch verlangt sie, daß dabei in deutscher Sprache verhandelt werde. Diese Bedingungen haben den Ausschuß nunmehr veranlaßt, vorläufig von der Einberufung der Versammlung Abstand zu nehmen.

Stirkerwerda. Die Leiche der 41jährigen vermißten Gottschalk ist gestern morgen auf der Brandstätte gefunden worden.

Joachimthal. In der Gemeindeverwaltung des bekannten Radiumkurortes Joachimthal wurden Unregelmäßigkeiten entbedt. Die Unterbringungen sollen mehr als 100 000 Kronen betragen. Der Stadtkämmerer